

# **BGer 7B\_64/2025 vom 8. April 2025**

Bundesgericht, 2025-04-08, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_7B\\_64\\_2025](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_7B_64_2025)

FR: TF 7B\_64/2025 du 8 avril 2025

IT: TF 7B\_64/2025 del 8 aprile 2025

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Die Beschwerdeführerin erhob mit Eingabe vom 22. Januar 2025 Beschwerde in Strafsachen gegen die Verfügung des Kantonsgerichts Luzern vom 30. Dezember 2024.

### **E. 2**

Die Partei, die das Bundesgericht anruft, hat einen Kostenvorschuss zu bezahlen ( Art. 62 Abs. 1 BGG ).

### **E. 3**

Der Beschwerdeführerin wurde mit Verfügung vom 29. Januar 2025 mit Gerichtsurkunde eine Frist bis zum 13. Februar 2025 angesetzt, um dem Bundesgericht einen Kostenvorschuss von Fr. 800.-- einzuzahlen. Diese Frist verstrich ungenutzt, weshalb der Beschwerdeführerin mit Verfügung vom 19. Februar 2025, wiederum mittels Gerichtsurkunde, die gesetzlich vorgeschriebene und nicht mehr erstreckbare Nachfrist zur Leistung des Kostenvorschusses bis am 3. März 2025 angesetzt wurde, unter dem Hinweis, dass bei Nichtleistung auf die Beschwerde nicht eingetreten werde.

### **E. 4**

Der Kostenvorschuss wurde innert der angesetzten Nachfrist nicht geleistet (vgl. Art. 48 Abs. 4 BGG ), weshalb auf die Beschwerde androhungsgemäss gestützt auf Art. 62 Abs. 3 BGG im Verfahren nach Art. 108 BGG nicht einzutreten ist.

### **E. 5**

Die Gerichtskosten sind der Beschwerdeführerin aufzuerlegen ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.